

Reimsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Br. 174. | Donnerstag den 11. November 1897. | 58. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Unter dem Rindvieh des Bauers **Karl Tible** auf dem **Zilhardtshof**, Gemeinde Hohenacker, ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen, weshalb Gehöftsperrre verfügt worden ist. Diefes wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß das Zuwiderhandeln gegen die ergangenen Anordnungen, sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeig von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 8. Nov. 1897.

R. Oberamt: Am. Frisch.

Vant Mitteilung des R. Oberamts Sachrang ist der auf den 15. ds. Mts. in **Murrhardt** fällige Schafmarkt und der auf den 16. ds. Mts. in **Sachrang** fällige Viehmarkt verboten worden.

Waiblingen, den 10. Nov. 1897.

R. Oberamt: Am. Frisch.

Den königl. Ortschaftsinspektoraten

Die I. **Sonderkonferenz pro 1897/98** findet **Montag den 15. November** vormitt. 9 Uhr in **Winnenden** statt, was eröffnet werden wolle.

Waiblingen, den 9. Nov. 1897.

Königl. Konferenzdirektion:
Fisch.

Waiblingen.

Pachtgelds-Einzug.

Die Pächter städtischer Güter werden darauf aufmerksam gemacht, daß die auf **Martini d. J.** fälligen Pachtgelder binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Schuldlage hierher zu entrichten sind.

Den 10. November 1897.

Stadtpflege:
Pfänder.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Karl Dürschabel, Meßgers Sohn von **Großheppach** bringt am nächsten

Montag den 15. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen **Nathaus** im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

14 ar 47 qm Acker und Weg im untern schmalen Pfad.

Hierzu werden Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß bei einigermaßen günstigem Verkaufsergebnis der Zuschlag sofort erteilt wird.

Den 9. November 1897.

Natdschreiberei:
Köcker.

Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Am nächsten
Montag den 15. November,
vormittags 10 Uhr,

aus dem vorderen Stadtwald „**Stehenhülle, Sulzbüchel, Helleles-Weg**“

2 Eichen mit 0,42 Fm.

43 Nm: Nadelholz-Brügel,

13 Haufen buchenes und Nadelholz, Reisach

geschätzt zu 190 Wellen,

4 Boose Stockholz.

Versammlung beim **Waldgarten**.

Den 10. November 1897.

Stadtpflege:
Pfänder.

Privat-Anzeigen.



Leicht löslich
rein
wohlschmeckend
u. gesund

CACAO **CHOCOLADE**

Moser-Roth

Stuttgart.
Kgl. Hoflieferanten.



Enderbach.
Todesanzeige.

Schmerzlich bewegt teilen wir unsern Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager,
Christian Graze,
Imkerschreiber,
im Alter von 50 Jahren, nach kurzem, schwerem Herzleiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag den 11. November nachmittags 1 Uhr statt. Um stille Teilnahme bitten

die trauernde Gattin
Friedrike Graze geb. Hahn
mit ihren 5 Kindern.

Waiblingen.

Evangelischer Familienabend.

Zu einem evangel. Familienabend am Sonntag den 14. Nov. abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Gasthof zum Adler mit Vorträgen aus der Reformationsgeschichte laden die unterz. Geistlichen freundlich ein.
Dekan Geh. Stadtpfarrer Fisch.

Militär-Verein Waiblingen.

Samstag den 13. ds. Mts., Abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Ausschuss.

Hohenacker.

Unterzeichneter empfiehlt sein

Schuhwaren-Lager

von **Carl Raach**, Süddeutsche Schuhfabrik in Leonberg in allen Sorten.

Reparaturen werden billigst besorgt.

Karl Ehmann,
Schuhmacher.

Gebrannte Cafee

1 Pfund Mk. 1.— 1.20. bis Mk. 2.—
hält bestens empfohlen.

Victor Kurz Nachf. Joseph Geiny
Stuttgart, Wilhelmstraße 2.

Jede Dame

die sich einen nach neuester Mode gefertigten Winterhut anschaffen möchte, wende sich an das Putzgeschäft von

E. Dietsche
Langestraße 104.

Getragene Hüte werden billigst neu garnirt.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als Verlobte:]

Elise Schätzle
Albert Schieber

Werkmeister

Waiblingen.

Bopfingen.
Stuttgart.

November 1897.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, Schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Hodbrennen, Blähungen, Hebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhilverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter nervöser **Abspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen**, **Schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Waiblingen, Endersbach, Fellbach, Stetten, Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Ludwigsburg, Untertürkheim, Ehlingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen **Kräuter-Wein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 320,0, Fenchel Oel, Helenenwurzel, amerit. Krautwurzel, Ezianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Turnverein Waiblingen.

Samstag, den 13. Nov., Abends präcis 8 Uhr, findet im Adlersaale ein

Unterhaltungsabend

statt, verbunden mit turnerischen Aufführungen, einem Bühnenkonzert und sonstigen musikalischen Vorträgen.

Die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen sind dazu aufs freundlichste eingeladen.

Der Ausschuß.



Eine Partie Unterkleider, Unterjacken, Unterbeinkleider, Tricot-Hemden, Röcke, welche durch Lager ein wenig gelitten, werden, um damit zu räumen, billigst abgegeben, Unterjacken schon von 45 Pfennig an.

Auch ein Posten gestickter Herrenwesten, Socken, Strümpfe, Strumpflängen, garantiert rein Wolle, zu sehr billigen Preisen.

H. Herion, 18 Königsstraße 18. Stuttgart.

Waiblingen. Wohnung zu vermieten.

Meine Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, großer Veranda, Waschküche, sammt allem Zugehör habe ich per ersten Januar oder Sichtzuch zu vermieten.

M. Armand, Bahnhofstr.

Gravirungen gratis



Endersbach. Der Traubleswein

ist nicht aus Haus Nr. 31 wie irrthümlich angegeben, sondern aus Nr. 32 gestohlen, die 50 Mk. Belohnung werden von heute ab nicht mehr ausbezahlt, da die Thäter bekannt geworden sind, wenn es denselben beliebt so können sie alsbald abmachen, andernfalls haben sich dieselbige die Folgen selber zuzuschreiben.

Waiblingen.

Ein ordentliches Mädchen

von hier findet als **Maschinen-Strickerin** zeitweilige Beschäftigung bei

G. Salz.

Waiblingen.

Ein schönes Läuferchwein

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Steinreina. Eine junge, großtrachtige



K u h, gut im Zug hat zu verkaufen. David Weiger.

Korb. Unterzeichnet hat eine ältere gute neumelkige

K u h

zu verkaufen. Jakob Müller.

Derjenige Herr

welcher am Sonntag

sowohl wie am Werktag schön gewichste Schuhe tragen will, lasse nur **Rebs-Witche** verwenden, denn sie giebt den schönsten Glanz.

Waiblingen: Chr. Wochele. Endersbach: F. Berner.

Nicht annähernd erreicht

von irgend einem neuen Reclame-Artikel ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflegeu. gegen alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge nur die altbewährte

Carbol-Theerschwefel-Seife Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N.W. v. Fkt. a. M. Borr. 50 Pf. pr. Stck. bei Th. Daiber, Friseur.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonierungsarbeiten jeder Art.

Cement-Röhren

Pfeiler-, Vieh-, Schwemm- u. Brunnentröge. Boden-Plättchen in div. Farben empfohlen Krutina & Mühle Untertürkheim bei Stuttgart.

Echte direkt bezogene Ungarweine

in vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

G. Kauffmann jr. Colonialwaren. Waiblingen.

Capitalanlehen

sowie den Umsatz von Haus- und Güterziellern vermittelt jederzeit zum billigsten Zinsfuß nach Einsendung des Informativscheines.

M. Kiefling, Hypothekengeschäft Stuttgart, Hohenheimerstraße 38.

Württemberg.

Waiblingen, 8. Nov. Neben der öffentlichen Sammlung für die Gewitterbeschädigten des württembergischen Unterlandes hat auch hier eine private Sammlung der Mitglieder des Bundes der Landwirte unter sich stattgefunden. Das Ergebnis war ein sehr schönes, und heute früh ist eine große Fuhre von Kartoffeln und Getreide in den Bezirk Dohringen abgeschickt worden. Unsere Landwirte sind der Ansicht, daß von den öffentlichen Sammlungen zu wenig abfalle für den Mittelstand unter ihren Berufsgenossen, weil mehr die ärmeren und ärmsten Leute berücksichtigt werden, während gerade die mittleren und kleinsten Bauern vom Unglück noch schwerer betroffen worden seien. Deshalb haben sie diese private Sammlung mit Freuden begrüßt. Es ist ein schönes Gefühl der Zusammengehörigkeit unter unseren Landwirten, das sich auch hier wieder kundgibt, und die politischen Gegner des Bundes der Landwirte können sehen, daß seine Mitglieder sich den Grundsatz zu eigen gemacht haben: „Einer für Alle und Alle für Einen.“

Als die wackeren Männer, die die Sammlung besorgten, heute früh durch die Stadt fuhren, hat mancher gesagt: Wenn ich gewußt hätte, daß ihr sammet, hätte ich auch etwas dazu gegeben. Nun, vielleicht thun sich noch Einige zusammen und melden sich, damit es noch eine Fuhre giebt. Unsern unglücklichen Landsleuten in den Notstandsbezirken wäre es zu gönnen.

Waiblingen, 10. Nov. (Eingefandt.) In einer der letzten Nummern des Remsthalboten ist in herkömmlicher Weise der Beginn des Abendunterrichts in der gewerblichen Fortbildungsschule veröffentlicht worden. Wie seither, so vermiffen wir auch diesmal wieder, daß in französischer Sprache kein Unterricht erteilt wird und es ist doch zu wünschen, daß Kaufmannslehrlinge, Verwaltungs- und Notariatskandidaten, frühere Latein- und Realschüler etc. auch in diesem Fache sich weiter ausbilden können. Wir sind aus früheren Berichten des Schwarzwälder Boten überzeugt, daß unser neuer Herr Reallehrer als Vorstand der gewerblichen Fortbildungsschule derartigen berechtigten Wünschen entgegenkommt und auch Fühlung mit dem Gewerbevereine nimmt, damit der Vorstand der Gewerbeschule und des Gewerbevereins gemeinschaftlich zum Wohle der gewerblichen Fortbildungsschule arbeiten. (P.)

Stuttgart, 6. November. (Die Steuerkommission) der Kammer der Abg. erledigte gestern in zwei Sitzungen den Gesetzesentwurf über die Wandergewerbesteuer. Die allgemeinen Grundsätze des Entwurfs wurden von der Kommission gebilligt. Aenderungen wurden in nicht wesentlichen Punkten beschlossen, teils um die einzelnen Vorschriften, insbesondere diejenigen über das Strafverfahren, den Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes anzupassen, teils um für die Anwendung des Tarifs neuen Spielraum zu schaffen.

Stuttgart, 9. Nov. Der Gasthof zur „Eisenbahn“ in der Friedrichstraße ist um 145 000 M. an den Gastwirt Blessing aus Cannstatt übergegangen. Wer das kleine Haus kennt wird die Höhe des Kaufpreises zu würdigen wissen.

— [Vom Heere.] Als beste Schützen aus dem Schießjahr 1896/97 sind Hauptmann Baur im Inf. Reg. 180, Sergeant Nau im Inf. Reg. 120 und Unteroffizier Pflüger im Inf. Reg. 180 hervorgegangen. Ersterem wurde aus diesem Anlaß von dem König ein Ehrendegen verliehen, während die beiden letzteren je 1 silberne Uhr mit entsprechender Inschrift erhielten.

Fellbach, 8. Nov. (Messeraffaire.) Gestern abend gerieten junge Burche in einer Wirtschafft in Streit, der sich auf der Straße fortsetzte. Beider wurde vom Messer Gebrauch gemacht und wurde dem verheirateten Gärtner Heß, der abwehren wollte, der Oberarm vollständig durchstochen. Der Thäter, ein Friseurgehilfe, wurde verhaftet und heute früh ans Amtsgericht eingeliefert.

— Man muß sich zu helfen wissen — so dachte in Gellingen vor etwa 14 Tagen ein Bräutigam, dem ein paar Tage vor der Hochzeit seine Brautführer abgesagt hatten. Kurzer Hand wandte er sich an das dortige Bezirkskommando mit der Bitte um Ueberlassung von zwei Soldaten als Brautführer auf Kosten des Bräutigams. Dieser Bitte wurde entsprochen und froh und wohlgenut fungierten unsere beiden Krieger bei der Hochzeit.

Neckargartach, 9. November. (Stecherei.) In der Sonntag Nacht spielte wieder einmal das Messer eine gefährliche Rolle. Der 19 Jahre alte Sohn des Zimmermeisters Pflugfelder hier wurde auf der Frankensbacherstraße zwischen 10 und 11 Uhr nicht unerheblich in den Kopf gestochen. Der schwer Verletzte, an dessen Aufkommen gezweifelt wird, wurde noch in der Nacht in den Spital nach Heilbronn verbracht. Der Thäter, ein ca. 24 Jahre alter Hammerschmied aus Bayern, im Widmannsthal beschäftigt, wurde sofort durch den hiesigen Landjäger verhaftet und gestern vormittag in das Untersuchungsgefängnis nach Heilbronn eingeliefert.

Lorch, 8. November. Heute früh kamen Hunderte von kleinen und großen toten Fischen in der Rems dahergeschwommen. Ob giftiges Abwasser sich von einer der Fabriken in Gmünd in die Rems ergossen oder ob ein Racheakt gegen den hiesigen Fischereiverein vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

— In Gmünd war in die Hand eines Mädchens eine Nähnadel eingebracht, ohne daß dieselbe entfernt werden konnte. Durch Röntgenstrahlen gelang es, die Nadel festzustellen und zu entfernen.

Göppingen, 8. Nov. Vergangene Nacht brannten in Kleinellingen 4 Gebäude ab, und zwar das Wohnhaus des alten Hirschwirts Scheer samt Scheuer und der Neubau der Frau Schuster, sowie deren

Scheuer. Das Wohnhaus des Sellarmeisters Bähler konnte von der Feuerwehr gerettet werden. Es liegt vermutlich Brandstiftung vor. Der Schaden ist beträchtlich.

— In Saulgau verkaufte ein dortiger Einwohner eine Gans nach dem Kubikmeter und zwar pro Kubikmeter um 70 Mark. Bei der Berechnung kam dann die Gans auf 15 Pf.

— Im Laufe dieser Woche wurde der ca. 40 Morgen große Welher des Mühlebesizers Binz in Guggenhausen bei Altshausen abgefishet. Das Resultat war 55 Zentner Karpfen, Schleien, Hechte und Aale. Die Fische kamen nach Memmingen und München.

— In Oggelshausen kamen zwei Zigeunertinnen in die Wohnstube des Kaufmanns Schmid, um angeblich Cigarren zu kaufen. Solange sie nun um die Cigarren feilschten, ging eine dritte Zigeunerin in den Laden und stahl für ca. 40 M. Ellenwaren und verduftete.

Ulm, 8. Nov. Der 22jähr. Ankuppler Friedrich Wöhrle, seit wenigen Wochen auf dem hies. Bahnhof verwendet, geriet am Samstag Abend beim Rangiren eines Zuges zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde zerdrückt.

Heuchlingen, O. Aalen, 9. November. Beim Spielen mit Zündhölzchen fingen die Kleider des ca. 7 Jahre alten Kindes des Wirtes Brenner Feuer. Bis die Eltern auf das Geschrei zu Hilfe eilten, hatte das Kind bereits solche Brandwunden erlitten, daß es nach einigen Stunden starb.

Tuttlingen, 7. Nov. Hier erregt ein ungewöhnlicher Fall von Katalapfie Aufsehen. Die 10jährige Johanna Matthes von Nendingen, hiesigen Oberamts, ein etwas zartes, aber geistig sehr aufgewecktes Kind, erkrankte im Frühjahr d. J. an allgemeiner Mattigkeit, die allmählich in Bewußtlosigkeit überging. Heute ist nun der 90. Tag, daß das Kind ohne jegliche Nahrung daliegt. Wie die Mutter versicherte, war es in dieser ganzen Zeit nicht möglich, demselben auch nur einen Tropfen Wasser beizubringen. Dabei ist das Aussehen der Starrsüchtigen ziemlich gut; dieselbe ist gegen Nadelstiche zc. ganz unempfindlich. Der Puls arbeitet gut, die Temperatur ist normal. — Heute nachmittag brach in dem der Schmied Schneiders Witwe, Kleiderhändler Storz und Schuhmacher Koller gehörigen Eckhause der Waghaus- und Rathausstraße Feuer aus. Da der Dachraum und die Scheuer mit Stroh und dergl. angefüllt waren, so griff das Feuer sehr rasch um sich und konnte nur mit großer Mühe auf seinen Herd beschränkt werden. Zwei von den fünf das Haus bewohnenden Familien verloren ihre ganze Habe. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Galw, 7. Nov. Die Kunstmühle von Adolf Luz ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend. Die Feuerwehr hatte Mühe, die Nachbargebäude zu retten. Entstehung des Feuers bis jetzt unbekannt.

Deutsches Reich.

[Aus der Reichshauptstadt. Der Prager Bohemia schreibt man: Diejenigen Mädchen und Frauen, die darauf angewiesen sind, sich in Berlin selbständig durchs Leben zu schlagen und einem anständigen Erwerbe nachzugehen, sind übel daran. Sie begegnen auf Schritt und Tritt dem größten Mißtrauen. Ihr Leiden beginnt gewöhnlich, wenn sie ein möbliertes Zimmer mieten müssen. Entweder wird ihnen dann von vornherein erklärt, daß man an Damen überhaupt nicht vermietet, oder sie müssen demütigenden oder beleidigenden Fragen Rede und Antwort stehen. Sind sie dann gezwungen, ihre Mahlzeiten außerhalb ihrer Wohnung einzunehmen, weil sie entweder bei ihrer Wirtin kein Essen erhalten können, oder weil das Geschäft, in dem sie angestellt sind, allzu weit entfernt von ihrer Wohnung liegt, als daß die knappe Mittagspause zum Hin- und Rückwege ausreichte, dann steigert sich ihr Leiden. In vielen Berliner Restaurationen und gerade in den besseren, wird an alleinstehende Damen überhaupt nichts verabreicht, und da, wo sie geduldet werden, sind sie wieder allen möglichen Zudringlichkeiten seitens der in erdrückender Mehrzahl auftretenden Männer ausgesetzt. Es gibt allerdings verschiedene Restaurationen, die ausschließlich für Damen bestimmt oder in denen einzelne Räume den Damen vorbehalten sind. Aber diese sind noch so spärlich vertreten, daß sie kaum in Betracht kommen. Und wo sollen diese alleinstehenden Damen, wenn sie nicht immer ihre 4 kahlen Wände ansehen mögen, die freien Abendstunden und die Sonntage zubringen? Einen anständigen Familienanschluß zu gewinnen, ist für sie in Berlin überaus schwer. Man kann sich daher denken, mit welcher Befriedigung in diesen Kreisen der soeben auftauchende Plan begrüßt wird, einen großartigen Frauenklub zu gründen, der ihnen in jeder Beziehung ein gemüthliches und angenehmes Heim bieten soll. Die Sache ist schon ziemlich weit gediehen und scheint gesichert zu sein. Im Mittelpunkt der Stadt sollen große Lokaltäten gemietet und angemessen für diesen Zweck eingerichtet werden. Der Gedanke hat solchen Anklang gefunden, daß der Erfolg des Unternehmens unzweifelhaft erscheint. Ein ähnlicher Klub besteht hier bereits in dem segensreich wirkenden Betteverein und gedeiht bestens. Natürlich ist in einer so großen Stadt Raum für mehrere derartige Veranstaltungen und es wird wohl nicht mehr lange dauern, bis jede Berliner Stadtgegend ihren eigenen Frauenklub haben wird.

— Ein geheimnisvoller Steinwurf. Als das Kaiserpaar vor einigen Tagen zum Begräbnisse des Generals Bülow in Schöneberg fuhr, traf von einem Neubau ein Stein, der über das davorstehende Publikum hinweggeschleudert wurde, einen Offizier der Leichenparade, den Lieutenant Prinzen Schönald-Carolath, im Rücken. Das Pferd des Betroffenen, der selbst keine ernstere Verletzung erlitten, und die Pferde der Dragoner in der Nähe bäumten sich hoch auf. Das Kaiserpaar hatte soeben

das Kirchhofthor passiert. Der Offizier erstattete sofort Meldung von dem Vorfall. Als bald wurden sämtliche Arbeiter von den Gerüsten des Neubaus herabgeholt, der polizeilich besetzt blieb.

— Kaiser Wilhelm ist, wie man weiß, ein eifriger Jäger. Am 30. September feierte er sein 25jähriges Weidmannsjubiläum in Rominten. Insgesamt hat der Kaiser in den 25 Jahren zur Strecke gebracht: 2 Auerochsen, 7 Elche, 3 Rentiere, 3 Wären, 1022 Stück Rotwild, 1275 Stück Damwild, 2189 Stück Schwarzwild, 680 Rehe, 121 Gemsen, 16188 Hasen, 674 Kaninchen, 9643 Fasane, 54 Auerhähne, 4 Birkhähne, 654 Rebhühner, 20 Füchse und 1428 Stück verschiedenes Wild, in Summa 33967 Stück.

— Ein Auffsehen erregender Vorfall spielte sich heute vormittag an der Kasse des Berliner Bankhauses von Julius Bleichröder u. Co. ab. Dort lieferte der Bote der Firma E. Meißner u. Co. Wechsel im Betrage von rund 110000 Mk. ein und setzte sich, während der Kassierer mit der Durchsicht beschäftigt war, im Vorraum der Kasse nieder. Nach einiger Zeit des Wartens fragte er, ob er nicht bald abgefertigt werden könne und erhielt die ihn verblüffende Antwort, er hätte doch schon sein Geld in einem Reichsbank-Check erhalten. Ein Fremder hatte die Gelegenheit benutzt und den durch das Kassensfenster gereichten Check in Empfang genommen. Infolgesofortiger telephonischer Benachrichtigung der Reichsbank gelang es, die Auszahlung der Summe an den Dieb im letzten Augenblick zu verhindern und diesen zu verhaften.

Falkenstein (i. Vogtl.), 8. Nov. Am Sonntag früh 5 Uhr erfolgten hier 2 heftige Erdstöße. Der zweite dauerte 6 Sekunden.

Ausland.

Wien, 6. Nov. Ueber einen Selbstmord am Totenbette des Gatten berichtet die N. Fr. Pr.: Ein junges, in weiteren gesellschaftlichen Kreisen Wiens bekanntes Ehepaar ist im Laufe der verfloffenen Nacht in tragischer Weise aus dem Leben geschieden. Wilhelm Meizner, ein Sohn des im verfloffenen Jahre verstorbenen Chefs der bekannten Eisenwarenfirma Mathias Meizner, ist gestern Abend um 8 Uhr in seiner Wohnung nach längerem Leiden an Kehlkopf- und Tuberkulose gestorben, und gegen 2 Uhr Morgens hat sich seine Gattin, Frau Irma Meizner, aus Schmerz und Gram über den schweren Verlust, den sie erlitten, an dem Sterbebett ihres Mannes durch einen Revolverschuß ins Herz getödtet. Wilhelm Meizner lernte vor 3 Jahren seine spätere Frau, Fräulein Irma Jordan, die Tochter eines angesehenen Lederfabrikanten in Budapest, kennen. Die junge Dame, eine geborene Ungarin, hatte durch den Reiz ihrer äußern Erscheinung sowie durch ihr lebenswürdiges Wesen im Fluge das Herz Meizners erobert. Vor 3 Jahren fand die Vermählung statt. Es war beiderseits eine Liebesheirat und alle Umstände schienen eine glückliche Zukunft zu verbürgen. Beide waren jung, gesund und reich mit Glücksgütern gesegnet. Aber unmittelbar vor dem Hochzeitsfeste ereignete sich vor der Wohnuna Meizners ein Vorfall, in dem Freunde des jungen Paares eine böse Vorbedeutung erblickten, und der vielleicht jetzt einen „suggeriven“ Einfluß auf Frau Meizner ausgeübt hat. Eine junge Dame, Elvira Edle v. N., zu der Wilh. Meizner, bevor er sich mit Fräulein Jordan verlobt hatte, in näheren Beziehungen stand, war über die Nachricht, daß Meizner einem anderen Mädchen die Hand reichen wolle, so verzweifelt, daß sie sich vor seiner Wohnung durch einen Revolverschuß das Leben nahm. Trotzdem war das erste Jahr der Ehe überaus glücklich. Im verfloffenen Jahre starb der Vater Meizners, und bald darauf fing Dr. Wilhelm Meizner, der bis dahin von frozender Gesundheit war, zu kränkeln an. Sein Leiden, das im Kehlkopfe saß, verschlimmerte sich langsam, aber unausgesetzt, und schon vor Monaten hatten die Aerzte eine unheilbare Tuberkulose konstatiert. Seine junge Frau hatte mit rührender Zärtlichkeit und Aufmerksamkeit seit Monaten die Pflege ihres Gatten persönlich geleitet. Gestern Abend um 8 Uhr ist er durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden. Die junge Frau schien anfangs vor Schmerz dem Wahnsinn nahe; dann faßte sie sich, schien wieder ihre gewöhnliche Ruhe gewonnen zu haben und traf persönlich die nötigen Verfügungen. Um 11 Uhr ordnete sie an, daß die Dienerschaft sich zur Ruhe begeben möge, sie werde allein im Sterbezimmer bei der Leiche ihres Gatten die Nacht zubringen. Aber schon um 1/3 Uhr Morgens begab sich ein Dienstmädchen, um die Herrin besorgt, in das Schlafgemach, um nachzusehen, und da sah sie zu ihrem Entsetzen neben der Leiche Wilhelm Meizners die Leiche seiner Frau liegen. Frau Irma Meizner hatte sich durch einen gegen das Herz gerichteten Schuß aus einem kleinen Revolver das Leben genommen. Wilh. Meizner stand im 36., seine Frau im 24. Lebensjahre. Die Ehe war kinderlos geblieben.

Paris, 7. Nov. Der Pariser Gemeinderat beschäftigte sich gestern mit einer wichtigen Angelegenheit: Das 6jährige Töchterchen eines russischen Obersten hatte dem Bürgermeister Sauton eine prachtvoll gekleidete Niesenpuppe geschickt mit der Bitte, diese einer 6jährigen Pariserin, die gleich der Spenderin Marie heißen müsse, zum Geschenk zu machen. Es wurde nun in öffentlicher Sitzung gelost, welchem Bezirk die Puppe zufallen sollte. Der glückliche Gewinner des französisch-russischen Spielzeugs ist der 15. Bezirk. Jetzt wird noch eine zweite Ziehung stattfinden müssen, an der sämtliche 6jährige Marien des genannten Bezirks teilnehmen sollen.

— Die Pariser Weltausstellung von 1900 kostet mindestens 100 Millionen Franken, nämlich die Bauten 73, der Betrieb 12, die Verwaltung 8 Millionen, wozu eine Reserve von 7 Millionen tritt. Von jenen 73 Millionen kommen 21 Millionen auf die beiden neuen Paläste der Champs Elysees; die Paläste auf dem Marsfeld kosten

18 Millionen, die auf der Esplanade der Invaliden 5 Millionen und die auf den Quais der Seine 1,6 Millionen; die Herrichtung des Quais erfordert außerdem 3 1/2 Millionen, die Brücken und Stege kosten 6 Millionen; davon verschlingt die Alexander-III.-Brücke das meiste. Der mechanische und elektrische Dienst beansprucht 6,75 Mill., die Stundbahn 1 1/2 Mill. Für Feste und Wettkämpfe sind 5 1/2 Mill. vorgesehen, für die geschichtlichen Ausstellungen 1 1/2 Mill. für Kongresse und Konzerte 1 Million, für Arbeiter-Paläste 0,4 Millionen.

Budapest, 8. Nov. In Neupest kam es auf der Straße zu einem Zusammenstoß zwischen Soldaten und Arbeitern. Bei den Ausschreitungen beteiligte Marinesoldaten mußten mit Militärgewalt überwältigt werden. 8 Soldaten wurden verhaftet, die übrigen flohen. Zahlreiche Zivilpersonen wurden verwundet.

Portici, 8. Nov. Seit einigen Tagen ist der Vesuv in lebhafter Thätigkeit. Aus dem im Jahre 1895 entstandenen Krater am Atrio del Cavallo laufen große Massen glühender Schlacken nach der Südwestseite ab; die in 2 große Ströme geteilte Lava lief nach der Terrana und nach der nördlichen Zone des Piano delle Cinesire herab. Der letztere Lavastrom ist wiederum in 2 Teile verzweigt. Auch der Hauptkrater zeigt sich nördlich in Thätigkeit. Basaltbrocken werden in heftigen Stößen ausgeworfen.

Petersburg, 8. Nov. Heute Morgen herrschte hier eine Kälte von 6 Grad. Aus Kronstadt wird der Beginn leichter Eisbildung an den Ufern gemeldet.

Konstantinopel, 8. Nov. Bisher sind 14 Bestimmungen des Friedensvertrags erledigt. Der Erledigung harren noch 4 Punkte und zwar: 1) die nähere Feststellung der Anordnung der Kapitulationen, 2) die Festsetzung der Entschädigung für Beschädigung von Privateigentum, für welche die Griechen die Vereinbarung einer Maximalsumme ablehnen, 3) verlangen die griech. Delegirten, diese Entschädigung durch eine Kommission unter Hinzuziehung griech. Mitglieder bestimmen zu lassen und 4) die freie Einwanderung der Bewohner des wieder abgetretenen Gebiets. Den letzten Punkt anlangend, wollen die Türken die freie Einwanderung in dem ganzen besetzten Gebiete, die Griechen wollen sie nur in dem auf Grund der Grenzbestimmungen abgetretenen Gebiet zulassen. Den 1. Punkt ausgenommen, ist eine Verständigung der Delegirten zu erwarten. Hinsichtlich des 1. Punktes erscheinen die seitens der Griechen gehegten Befürchtungen wegen Vernichtung der aus den Kapitulationen fließenden Rechte als unbegründet, da die Präliminarien deren grundsätzliche Aufrechterhaltung und den Abschluß neuer Vereinbarungen innerhalb dreier Monate, sowie eine event. schiedsgerichtliche Entscheidung durch die Mächte gewährleisten.

Gerihtsjaal.

Tübingen, 3. Nov. (Strafkammer.) Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes wurden der Metzger und Bammwirt S. Klein im Mehren und der Behrgehilfe G. Reichart zu je 1 Woche Gefängnis sowie Tragung der Kosten verurteilt. Die Angeklagten waren durch Unachtsamkeit mit einem Wagen auf den Pahnkörper zwischen Mehrgen und Tübingen gekommen und nur der Achtsamkeit des Lokomotivführers und des Bahnhofspersonals ist es zu danken, daß ein großes Unglück verhütet wurde, indem der Zug einen halben Meter vor dem mitten auf dem Geleise stehenden Wagen zum Stillstand kam.

Breslau, 5. Novbr. (Der sogenannte Professoren-Aufruf), die öffentliche Bitte um Unterstützung der streikenden Hafenarbeiter in Hamburg, die im Januar d. J. in verschiedenen Blättern abgedruckt war, gab bekanntlich der hiesigen Staatsanwaltschaft Veranlassung zu einer Anklage gegen die Unterzeichner: Professor Baumgarten Kiel, Oberstleutnant v. Gaidy Berlin, Prof. Periger Karlsruhe, Dr. Jänrow Berlin, Prof. Schmann-Hohenberg Kiel, Dr. Mühlberger Graßheim, Pfarrer Naumann Berlin, Graf Rentner Dresden und Prof. Lönies Hamburg. Den Genannten wurde zur Last gelegt, die für Schlesien in Geltung befindliche Regierungsverordnung vom 19. Juni 1867, wonach alle vom Regierungspräsidenten nicht genehmigten öffentlichen Kollekte mit Strafe belegt sind, übertreten zu haben. Das Schöffengericht hat sämtliche Angeklagten freigesprochen, wogegen die Staatsanwaltschaft Berufung einlegte. Die Strafkammer erkannte heute auf Abweisung der Berufung.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 6. Novbr. (Rostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Es wurden heute zugeführt: 7 Waggons aus Belgien und Holland, 1 Waggon aus Oesterreich-Ungarn, 6 Waggons aus Italien, 19 Waggons aus Spanien, zusammen 33 Waggons, welche zu 1100 bis 1150 Mk. per Waggon und im Kleinverkauf zu 5 Mk. 30 Pfg. bis 6 Mk. — Pfg. per 3-mner abgegeben wurden.

Henneberg-Seide — nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfa. bis Mk. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben, Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Holland. Ein exquisites Kraut!
Milbe u. fast nikotinfrei!
Tabak. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 8 Mk.
B. Becker in Seesen a. S.